

PROTOKOLL

über die
Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbund e.V.
am Samstag, 24. Juni 2006, 10.00 - 14.30 Uhr,
Haus des Sports, Festsaal

- TOP 1 **Berichte****
a) des Präsidiums
b) der Hamburger Sportjugend
c) der Rechnungsprüfer
- TOP 2 **Genehmigung der Jahresrechnung 2005****
- TOP 3 **Entlastung des Präsidiums****
- TOP 4 **Genehmigung des Nachtragshaushaltes 2006****
- TOP 5 **Antrag des HSB-Präsidiums:****
Änderung der Abgabenordnung, § 1 Mitgliedsbeitrag
- Mitbehandlung des Gegenantrags des Sportfischerverein
„Elbe“ von 1927 e.V.
- TOP 6 **Genehmigung des Haushaltsplans 2007****
- TOP 7 **Anträge des HSB-Präsidiums:****
Änderung der Aufnahme Richtlinien:
a) § 1 Abs. I. Aufnahmevoraussetzungen Sportvereine
b) § 1 Abs. II. Aufnahmevoraussetzungen Landesfachverbände
c) § 2 Abs. 1. Aufnahmeverfahren
- TOP 8 **Wahl des Präsidiums (gem. Satzung § 10, Abs. 1)****
a) Präsident
b) Vizepräsident Finanzen
c) Vizepräsident Breitensportentwicklung
d) Vizepräsident Leistungssportförderung
e) Vizepräsident Frauen im Sport u. Vereins-/Verbandsentwicklung
f) Vizepräsident Sportinfrastruktur
- TOP 9 **Bestätigung der Rechte als Präsidiumsmitglied für den Vorsitzenden der Hamburger Sportjugend (gem. Satzung § 10, Abs. 3)****
- TOP 10 **Wahl der Rechnungsprüfer (gem. Satzung § 15)****
- TOP 11 **Wahl des Schiedsgerichts (gem. Satzung § 14)****
- TOP 12 **Beschluss über vorliegende Anträge****
- TOP 13 **Zwischenbericht der Strukturkommission****

1. Begrüßung

Präsident **Günter Ploß** eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt die zahlreich erschienenen Delegierten der Vereine und Verbände.

Als Ehrengäste begrüßt der Präsident:

- als Vertreter des Senats:
die Senatorin für Bildung und Sport, Frau **Alexandra Dinges-Dierig** sowie
den Staatsrat der Behörde für Bildung und Sport, Herrn **Andreas Ernst**
- den Vorsitzenden der CDU-Bürgerschaftsfraktion, Herrn **Bernd Reinert**
- den Vorsitzenden der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Herrn **Michael Neumann**
- den sportpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, Herrn **Lars Dietrich**
- den Vorsitzenden des Sportausschusses und sportpolitischen Sprecher der
SPD-Fraktion, Herrn **Jürgen Schmidt**
- die sportpolitische Sprecherin der GAL-Fraktion, Frau Dr. **Verena Lappe**
- den kommissarischen Landesvorsitzenden der FDP-Fraktion, Herrn **Leif
Schrader**
- die Sportamtleiterin der Behörde für Bildung und Sport, Frau **Michaela
Petermann**
- der Geschäftsführer der Gmünder Ersatzkasse Hamburg, Herrn **Klaus-Dieter
Niedergesäß**
- Frau **Renate Schneider** vom Hamburger Abendblatt
- die HSB-Ehrenmitglieder:
Herrn **Dr. Friedel Gütt** (Ehrenpräsident des HSB)
Herrn **Klaus-Jürgen Dankert** (Ehrenpräsident des HSB)
Herrn **Heiner Widderich**

sowie die Vertreter der Medien und alle Vertreter der Mitgliedsvereine und -verbände, die Mitglieder mit besonderer Aufgabenstellung, die außerordentlichen Mitglieder sowie die Präsidiumsmitglieder des Hamburger Sportbundes.

2. Totenehrung

Präsident **Günter Ploß** bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken an die verstorbenen Sportkameradinnen und Sportkameraden von den Plätzen zu erheben. Stellvertretend für alle, die seit der letzten Mitgliederversammlung von uns gegangen sind, würdigt er:

Klaus Sierk

Mitglied der Tischtennis-Abteilung des Hamburger SC
Borussia Rasensport, verstarb am 21.07.2005 im Alter von
66 Jahren

Peter Cohrs	Ehrenmitglied und Vizekönig des Schützenverein Elstorf und Umgebung von 1869 e.V., verstarb am 22.07.2005
Erich Lünsmann	Schützenkönig und Träger der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes vom Heimfelder Schützenverein von 1890 e.V., verstarb am 30.07.2005 im Alter von 74 Jahren
Jürgen Pilgenröther	Mitglied des Spielausschusses, silbeme und goldene Ehrennadel des HFV, Verdienstnadel des DFB, vom Hamburger Fußball-Verband, verstarb am 29.10.2005 im Alter von 70 Jahren
Peter Kelling	HFV-Vizepräsident, Mitglied im DFB-Ausschuss für Sicherheitsfragen, Sicherheitsbeauftragter der Fußball-WM 2006 für Hamburg, HSB-Präsidiumsmitglied für Sonderaufgaben, HSB-Ehrenmitglied, vom Hamburger Fußball-Verband, verstarb am 05.02.2006 im Alter von 64 Jahren
Klaus Heinrich Kühler	Hockeyspieler vom Klipper THC Uhlenhorst e.V., verstarb am 04.04.2006 im Alter von 62 Jahren
Walter Burck	Obmann, stellvertretender Sprecher des Tischtennis-Verwaltungsausschusses, vom Betriebssportverband Hamburg e.V., verstarb am 18.04.2006 im Alter von 75 Jahren
Willfried Lars	Ehrenmitglied der HT 16, Ehrennadel des DTB und DOG, Träger der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes, verstarb am 26.04.2006 im Alter von 83 Jahren

3. HSB-Ehrenpräsidentschaft Klaus Jürgen Dankert

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung am 28.06.2005 wurde **Klaus-Jürgen Dankert** nach langjähriger Tätigkeit als HSB-Präsident zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Herr **Ploß** skizziert noch einmal die umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten und Verdienste von Herrn Dankert für den Hamburger Sport und übergibt die Ernennungsurkunde.

Herr **Dankert** bedankt sich mit kurzen Worten bei der Mitgliederversammlung.

4. Verleihung des Fritz-Bauer-Preises

Seit 1990 ehrt das Präsidium des Hamburger Sportbundes jährlich einen Verein oder Verband für besondere Aktionen oder Initiativen im Breitensport mit dem Fritz-Bauer-Preis.

In 2006 geht dieser Preis, der mit 1.000,- Euro dotiert ist, an den **Eimsbütteler Sportverein Grün Weiß Hamburg von 1901 e.V.** für das sportliche und vor allem soziale Engagement im Breitensportbereich. Modellhaft hat der Verein die

Einrichtung einer Fußball-Gruppe für Menschen mit Down-Syndrom ins Leben gerufen.

HSB-Präsident Günter Ploß würdigt ausdrücklich dieses Engagement und übergibt den Scheck an den 1.Vorsitzenden des Vereins, Herrn **Peter Torke**.

5. Grußworte

Grußwort der Senatorin für Bildung und Sport, Frau Alexandra Dinges-Dierig

Frau **Alexandra Dinges-Dierig** begrüßt die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und Verbände.

Im Zuge der aktuellen Begeisterung für die Fußball-Weltmeisterschaft weist Sie auf die hohe Bedeutung des Sportes in Hamburg hin, jedoch nicht nur des Spitzensports, sondern auch des Breitensports.

Frau **Dinges-Dierig** befürwortet ausdrücklich das große Engagement in diesem Bereich und bedankt sich bei den hauptamtlichen und besonders den ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der HSB-Mitgliedsvereine.

Durch deren Arbeit lässt sich die politische Zielsetzung der wachsenden Stadt, auch im Sport realisieren. Durch die Zusammenarbeit von Olympiastützpunkt, der Stadt mit dem Sportamt, dem Hamburger Sportbund und seiner Sportvereine lässt sich die Attraktivität aller sportlichen Formen in Hamburg erhöhen, trotz eingeschränkter finanzieller Möglichkeiten.

Diesbezüglich betont Frau **Dinges-Dierig** die Wichtigkeit der beschlossenen Rahmenvereinbarung zwischen der Behörde für Bildung und Sport und dem Hamburger Sportbund und begrüßt außerdem die aktuelle Klärung der offenen Fragen bezüglich des Mustervertrages zur Übernahme von Sportplätzen durch die Vereine und dankt den Verhandlungsführem von BBS und HSB.

Die Senatorin freut sich auf die weitere, konstruktive Zusammenarbeit für die Sportstadt Hamburg und wünscht der heutigen Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbundes einen erfolgreichen Verlauf.

Herr **Günter Ploß** bedankt sich für die Ausführungen der Senatorin und kündigt einen weiterhin aktiven Dialog des HSB mit der Stadt an.

Grußwort des sportpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, Herr Lars Dietrich

Herr **Dietrich** begrüßt die Anwesenden und übermittelt die herzlichsten Grüße der CDU-Bürgerschaftsfraktion.

Gleichzeitig befürwortet er den Willen des Hamburger Sportbundes zur weiteren präsidialen, strukturellen Erneuerung und bestätigt die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Politik und dem HSB.

Herr **Dietrich** betont die Wichtigkeit des Sportfördergesetzes, welches im zweiten Halbjahr gemeinsam parlamentarisch auf den Weg gebracht werden soll.

Er kündigt eine weitere Förderung des Sports auf allen Ebenen an, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich in Zusammenarbeit mit der Hamburger Sportjugend.

Abschließend wünscht Herr **Dietrich** der heutigen, zukunftsweisenden Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbundes einen erfolgreichen Verlauf.

Herr **Günter Ploß** bedankt sich für die Grußworte und unterstreicht die Bedeutung des zukünftigen Sportfördergesetzes.

Grußwort des Vorsitzenden der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Herr Michael Neumann

Herr **Neumann** dankt den vor allem ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Sportvereine für ihre wichtige Arbeit.

Er spricht sich für eine besondere Förderung des Breitensports als Basis für die Sportstadt Hamburg aus.

Auch Herr **Neumann** betont die Wichtigkeit des Sportfördergesetzes, um eine dauerhafte finanzielle Basis für den Breitensport in Hamburg zu gewährleisten, auch in Zusammenhang mit dem unklaren zukünftigen Status des staatlichen Wettmonopols.

Abschließend dankt er den Vereinsvertretern und dem Präsidium des Hamburger Sportbundes, welche in diesen schwierigen Zeiten eine hohe Verantwortung übernehmen und freut sich auf eine zukünftige Zusammenarbeit.

HSB-Präsident **Günter Ploß** bedankt sich bei allen Grußrednern für ihre Ausführungen.

6. Tagungspräsidium

Herr **Ploß** erläutert die Zusammensetzung des Tagungspräsidiums. Nach § 9, Abs. 12 der Satzung obliegt die Leitung der Mitgliederversammlung einem aus 3 Personen bestehenden Tagungspräsidium, das vom Präsidium zu berufen ist.

Das Präsidium hat

- Herrn **Claus Runge** (Hamburger Sport-Verein)
- Herrn **Detlef Grauert** (Ruder-Club Favorite Hammonia) sowie
- Herrn **Dr. Fritz Frantziach** (Hamburger Tennis-Verband) berufen.

Herr **Ploß** dankt für die Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen und übergibt die Leitung der Versammlung dem Tagungspräsidium.

7. Feststellung zur Geschäftsordnung

Herr **Runge** übernimmt den Vorsitz des Tagungspräsidiums und begrüßt die Anwesenden.

Er trifft folgende Feststellung zur Geschäftsordnung:

Das Präsidium beruft die Mitgliederversammlung durch Bekanntgabe im offiziellen Mitteilungsmedium des HSB oder durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder spätestens sechs Wochen vor dem Tagungstermin ein (§ 9, Abs. 6 der Satzung).

Auf die heutige Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbundes hat das Präsidium durch Veröffentlichung im „HSB-Sondemewsletter“ Nr. 10 vom 10. Mai 2006 sowie ergänzend in der „Sportwelt Hamburg“ Nr. 2 vom 26. Mai 2006 (Seite 3) hingewiesen. Soweit nicht per Email versandt, wurde der Newsletter per Post verschickt.

Die Vereine, Verbände, die Mitglieder mit besonderer Aufgabenstellung und die außerordentlichen Mitglieder haben mit der Einladung vom 07. Juni 2006 erhalten:

- die Tagungsordnung mit den Anträgen im Wortlaut;
- die Kandidatenliste und Kandidatenerklärungen für die Präsidiumswahlen;
- den Bericht der Rechnungsprüfer;
- den Jahresbericht und den Haushalt 2005 / Etat 2006 der Hamburger Sportjugend.

Der HSB-Jahresbericht 2005 mit der Jahresrechnung 2005, dem Nachtragshaushalt 2006 und dem Haushaltsvoranschlag 2007 wurde in der „Sportwelt Hamburg“ Nr. 2, Mai 2006, als Beilage veröffentlicht.

Herr **Runge** stellt somit fest, dass diese Mitgliederversammlung form- und fristgemäß eingeladen wurde und gemäß § 9, Abs. 11 der Satzung beschlussfähig ist.

8. Feststellung der Stimmenzahl

Die Anzahl der vertretenen Vereine und Verbände und der sich daraus ergebenden Stimmen beträgt zur Uhrzeit 10.18 h:

- 107 Vereine mit 1.901 Stimmen
- 26 Verbände mit 1.165 Stimmen
- 5 Mitglieder mit besonderer Aufgabenstellung mit 18 Stimmen
- 15 Mitglieder des HSB-Präsidiums mit 15 Stimmen
- 4 Mitglieder des HSJ-Vorstandes mit 4 Stimmen
- keine außerordentlichen Mitglieder

Dieses ergibt eine Gesamtstimmenzahl von 3.103, dieses führt zu einer 2/3-Mehrheit bei erreichten 2.069 Stimmen, die einfache Mehrheit beträgt 1.502 Stimmen.

Herr **Runge** bittet die Delegierten, die vor Versammlungsende die Versammlung endgültig verlassen, die erhaltenen Stimmkarten am Eingang der Halle zurückzugeben.

9. Wortmeldungen – Tonbandaufzeichnung

Herr **Runge** bittet die Gesprächsteilnehmer zur Erleichterung der Protokollierung und zur Information der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Namen und den Verein bzw. den Verband vorher zu nennen.

Er gibt bekannt, dass der Verlauf der Versammlung zur späteren Erstellung des Protokolls auf Tonband aufgezeichnet wird.

10. Aktuelle Tagesordnung

Herr **Runge** fragt, ob aus der Versammlung Ergänzungs- oder Änderungswünsche zur aktuellen Tagesordnung vorliegen.

Herr **Jessen** (Präsident Hamburger Amateur-Box Verband) bejaht dieses und bittet darum, den gestellten Dringlichkeitsantrag nicht unter TOP 12, sondern schon unter TOP 1 - Berichte - zu behandeln.

Herr **Runge** gibt bekannt, dass der Dringlichkeitsantrag des Hamburger Amateur-Box Verbandes vorliegt und schlägt vor, den beantragten Tagesordnungspunkt „Sportschule Sachsenwald“ als neuen TOP 5 zu behandeln.

Herr **Jessen** verneint dieses mit der Begründung, dass die Behandlung dieses Antrages unter anderem Auswirkungen auf TOP 3 - Entlastung des Präsidiums - hätte und deshalb vorher behandelt werden müsse. Er bittet darum, den Antrag, der unter TOP 12 behandelt werden sollte, als TOP 1a aufzunehmen.

Herr **Runge** fordert Herrn Jessen auf, die Dringlichkeit dieses Antrages zu begründen und darzulegen, warum dieser Antrag nicht in der vorgegebenen regulären Frist einzureichen war. Gleichzeitig bittet er darum, nur zur Dringlichkeit zu sprechen und nicht zur Sache selbst.

Herr **Jessen** schildert das aus seiner Sicht nicht ausreichende Engagement des HSB-Präsidiums bei der Suche nach Unternehmen zur Erhalt der Sportschule Sachsenwald, weshalb er sich diesbezüglich vor circa vier Wochen an Herrn Ploß gewandt habe.

Dieser habe ihm mitgeteilt, dass er es begrüße, wenn Herr Jessen geeignete Unternehmen finden würde, um das Defizit nachhaltig zu reduzieren.

Herr Jessen berichtet, dass es bereits interessierte Unternehmen gäbe, die Zeit für fundierte Verhandlungen aufgrund des Präsidiumsbeschlusses über die Schließung der Sportschule schon zum 31.12.2006 jedoch zu kurz sei.

Gleichzeitig vertritt er die Meinung, dass die Zahlen bezüglich der Sportschule nicht korrekt dargestellt würden, um die Sportschule bewusst schlechter dastehen zu lassen.

Herr **Jessen** bittet die Mitgliederversammlung, sich weiter für die Sportschule einzusetzen und sein Statement vor dem Kassenbericht und der Entlastung des Präsidiums bringen zu dürfen.

HSB-Präsident **Günter Ploß** bemerkt, dass es sich hierbei nicht um eine Rede für eine Dringlichkeit gehandelt hat, sondern vornehmlich schon Aussagen zur Sache gemacht wurden.

Er betont mit Nachdruck, dass sich das HSB-Präsidium ausdrücklich gegen die in den Medien dargestellten und die hier wiederholten Vorwürfe der Täuschung und Manipulation verwahrt.

Herr **Ploß** stellt klar, dass das Präsidium auf Grundlage des Beschlusses der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom November 2005 befugt wurde, die Wirtschaftlichkeit der Sportschule Sachsenwald ergebnisoffen zu prüfen und danach entsprechende Maßnahmen vorzunehmen.

Nach eingängiger Überprüfung der Fakten kam das Präsidium zum Ergebnis, die Sportschule Sachsenwald zum 31.12.2006 zu schließen.

Im Zuge dieser Überprüfung wurde mehrfach mit verschiedenen Interessenten gesprochen, deren Zusagen über eine Verbesserung der Belegungszahlen gingen aber nicht über vage Absichtserklärungen hinaus und stellen somit keine wirtschaftlich fundierte Grundlage für einen zukünftigen Erhalt der Sportschule dar.

Herr **Ploß** unterstreicht, dass es seit dem letzten November keine neue Faktenlage gibt und sieht daher keine Notwendigkeit, dem gestellten Dringlichkeitsantrag über die Aussetzung der Entscheidung über die Schließung um ein Jahr nachzugehen.

Er bittet darum die Mitgliederversammlung, den gestellten Dringlichkeitsantrag abzulehnen.

Herr **Runge** informiert die Mitgliederversammlung über die satzungsgemäß nach § 9 Abs. 10 notwendige 2/3-Mehrheit für die Annahme eines Dringlichkeitsantrages. Dafür wären bei einer Gesamtstimmenzahl von 3.488 zur Zeit 10.50 Uhr mindestens 2.333 Stimmen nötig.

Herr Runge bittet um Abstimmung, wer für die Aufnahme des Dringlichkeitsantrages neu als TOP 2 im Anschluss nach den Berichten ist.

Nach Auszählung der Stimmen ist die Dringlichkeit dieses Antrages des Hamburger Amateur Box-Verbandes nur von 731 Stimmen bejaht worden und ist somit abgelehnt.

Auf Nachfrage von Herrn Runge, ob es weitere Ergänzungen oder Änderungswünsche aus der Versammlung gäbe, erklärt Herr **Glöckner** (Hamburger Aikido Verband), dass er einen ähnlich lautenden Dringlichkeitsantrag gestellt hat.

Herr **Runge** bemerkt dazu, dass der per Fax eingegangene Dringlichkeitsantrag nicht unterschrieben wurde und somit aus formalen Gründen nicht behandelt werden darf.

Herr **Glöckner** unterschreibt daraufhin den Dringlichkeitsantrag.

Herr **Runge** stellt fest, dass nun ein weiterer Dringlichkeitsantrag des Hamburger Aikido Verbandes vorliegt, der gleichlautend mit dem vorher behandelten Antrag des Hamburger Amateur Box-Verbandes ist.

Herr Runge fordert Herrn Glöckner auf, die Dringlichkeit dieses Antrages zu begründen und darzulegen, warum dieser Antrag nicht in der vorgegebenen regulären Frist einzureichen war.

Herr **Glöckner** begründet die Dringlichkeit mit seiner erst kurzen Amtszeit als 1. Vorsitzender des Hamburger Aikido Verbandes und der damit verbundenen zu kurzen Zeit zur Einarbeitung in diese Materie, weshalb er diesen Antrag nur als Dringlichkeitsantrag, erst nach der regulären Frist, einbringen konnte.

Wiederum bittet Herr **Ploß** die Mitgliederversammlung den gestellten Dringlichkeitsantrag abzulehnen.

Herr **Runge** bittet um Abstimmung, wer für die Bestätigung der Dringlichkeit dieses gleich lautenden Antrages ist.

Nach Auszählung der Stimmen wird die Dringlichkeit dieses Antrages des Hamburger Aikido Verbandes von 417 Stimmen bejaht und ist somit ebenfalls abgelehnt.

Weitere Ergänzungs- oder Änderungswünsche der Tagesordnung werden aus der Versammlung nicht genannt. Damit ist die Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Berichte

a) des Präsidiums

Bericht des HSB-Präsidenten Günter Ploß

Herr **Ploß** ergänzt den schriftlich erstellten Bericht über die im letzten Jahr geleistete Arbeit des HSB-Präsidiums.

Er verweist auf die Lösung des langwierigen und leidigen Problems der Betriebskostenbeteiligung, durch die die Vereine nicht zusätzlich belastet werden.

Erreicht wurde weiterhin eine finanzielle Planungssicherheit bis 2010, darüber hinaus die Zusage der Stadt über zusätzliche Investitionsmittel in Höhe von zwei Millionen Euro.

Nach intensiven Verhandlungen mit der Behörde für Bildung und Sport findet die Übernahme der Sportplätze durch die Vereine nun zu akzeptablen Bedingungen statt.

Herr **Ploß** erklärt, dass die geplante Neustrukturierung des Präsidiums durch die Strukturkommission intensiv vorbereitet und vorangetrieben wurde.

Auf die näheren Details wird Herrn **Dr. Frantziach** als Vorsitzender der Strukturkommission im Zuge dieser Mitgliederversammlung noch eingehen.

Durch das HSB-Präsidium wurde eine strategische Zielplanung für zukünftige Arbeitsschwerpunkte vorgenommen, weitere Teilziele definiert und entsprechende Parameter zur Kontrolle der Umsetzung erarbeitet.

Im Zuge dessen wurde gleichzeitig eine sportpolitische Positionierung des HSB in verschiedenen Tätigkeitsfeldern vorgenommen.

Herr **Ploß** beschreibt die derzeitige Situation zum Thema Sportschule Sachsenwald. Diese unterscheidet sich substantiell nicht von derjenigen, die der Mitgliederversammlung im November 2005 geschildert wurde.

Es haben zwar zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Interessenten stattgefunden, um die Belegungszahlen zu verbessern, dabei wurden aber keine verbindlichen Zusagen von Seiten der Interessenten gemacht, die als wirtschaftlich fundierte Basis für den weiteren Betrieb der Sportschule gelten könnten.

Herr **Ploß** verdeutlicht die schlechte finanzielle Lage des HSB, die neben den Belastungen aus der Betriebskostenbeteiligung vor allem aus dem jahrelangen hohen Rückgang der Lotto-Toto-Mittel resultiert.

Trotz intensiver Bemühungen haben sich die Belegungszahlen der Sportschule nicht verbessert.

Darüber hinaus würde es nicht ausreichen, nur das jährliche Defizit auszugleichen, gleichzeitig müssten nach einem Gutachten aus dem Jahre 2004 auch Investitionen zur Modernisierung der Sportschule in Höhe von ca. 1,3 Millionen Euro getätigt werden. Zusätzlich müssten für solche Maßnahmen auch zukünftig weitere Rücklagen gebildet werden.

Insgesamt ergäbe sich durch eine Fortführung des Betriebs der Sportschule ein realer jährlicher Aufwand von ca. 400.000,- Euro.

Herr **Ploß** erläutert, dass es zwar einen Präsidiumsbeschluss zur Schließung der Sportschule zum 31.12.2006 gibt, dass aber zur Zeit keine unterschriftsreifen Verträge mit der Gemeinde oder anderen Interessenten existieren.

Erst wenn entsprechend zufrieden stellende Verträge vorliegen, wird eine Beschlussfassung durch das Präsidium vorgenommen.

Die zu erzielenden Erlöse beim Verkauf der Sportschule sollen dann in eine Stiftung zur Förderung des Breitensportes fließen.

Herr **Ploß** erklärt, dass das Präsidium des HSB auf der Basis eines wirtschaftlich fundierten Konzeptes mit verbindlichen Zusagen jederzeit zu weiteren konstruktiven Gesprächen mit Interessenten bereit ist.

Gleichzeitig fordert Herr **Ploß** aber auch eine zügige und sachlich gerechtfertigte Entscheidung, um die finanziell belastende Situation endlich abschließend zu klären und nicht wieder um ein weiteres Jahr zu verschieben.

Herr **Ploß** spricht die schwierige finanzielle Situation des HSB an, der in seiner Handlungsfähigkeit bedroht ist.

Im Zuge der Diskussion um die Betriebskostenbeteiligung wurde klar, dass sich das ursprüngliche 3-Säulen-Modell nur schwerlich aufrechterhalten lässt.

Darüber hinaus ist es über Jahre hinweg zu einem deutlichen Rückgang der Einnahmen aus Lotto-Toto-Mitteln gekommen.

Herr **Ploß** betont diesbezüglich die wichtige Bedeutung der Beibehaltung des staatlichen Wettmonopols und begrüßt die zustimmende Haltung des Hamburger Senats für den Erhalt.

Gleichzeitig fordert er aber auch eine verbindliche Zusage über die Beteiligung des Sportes an den Erlösen der staatlichen Lotto-Toto-Mitteln von mindestens fünfzehn Prozent.

Weiterhin fordert er, die längst überfällige Verabschiedung des Sportfördergesetzes als verlässliche Basis für den Breitensport endlich vorzunehmen und appelliert an den Senat, den Entwurf schnellstmöglich parlamentarisch zu behandeln.

Darüber hinaus macht Herr **Ploß** auf das generelle Ungleichgewicht in der Förderung von Kultur und Sport aufmerksam. So wird die Staatsoper mit 40 Millionen Euro gefördert, der gesamte Kulturbereich erhält einen Zuschuss von 100 Millionen Euro, während der Sport mit nur knapp 10 Millionen Euro unterstützt wird.

Angesichts dieser offensichtlichen Schieflage und der nach der heutigen Aussage der Senatorin Frau **Dinges-Dierig** hohen Bedeutung des Sportes, fordert er von der Politik eine notwendige Neubewertung.

Herr **Ploß** spricht die Stärkung des Subsidiaritätsprinzips an, wobei er einerseits eine notwendige höhere Eigenverantwortung der Vereine hervorhebt, andererseits aber

auch eine Neuordnung der staatlichen Sportförderung mit Verwaltungsvereinfachung und Bürokratieabbau fordert.

Er unterstreicht die Beibehaltung der Autonomie der sportlichen Selbstverwaltung bei gleichzeitig notwendiger Unterstützung durch die Stadt, wobei er den Sport nicht als Bittsteller, sondern als gleichwertigen Partner sieht, der vielfältige gesellschaftliche und soziale Aufgaben übernimmt.

Herr **Ploß** betont die Bedeutung eines notwendigen Gesamtkonzeptes für die Sportentwicklung in Hamburg bezüglich Sportstätten, Bewegungsspielräume, den Events sowie der zukünftigen sportlichen Großveranstaltungen, wie Europa- und Weltmeisterschaften, gerade im Hinblick auf die Olympiabewerbung Hamburgs, in die auch der HSB und seine Fachverbände involviert sind.

Schwerpunkt dieses Konzeptes muss aber auch die Weiterentwicklung der Vereine als Basis mit Förderung und Imageverbesserung des Breitensports sein.

Den Schulsport sieht Herr **Ploß** als weiteren zukünftigen Arbeitsschwerpunkt und verweist ausdrücklich auf die bisherige vorbildliche Arbeit der Hamburger Sportjugend bezüglich der Ganztagschulen-Vereinbarung mit der Behörde für Bildung und Sport.

Gleichzeitig wiederholt er u. a. seine Forderung nach der dritten Sportstunde und verweist auf die Resolution des HSB-Präsidiums zum Schulsport, die noch später in der heutigen Mitgliederversammlung behandelt wird.

Intern sieht Herr **Ploß** die Umsetzung der strategischen Zielplanung als weiteren zukünftigen Arbeitsschwerpunkt.

Der HSB soll noch serviceorientierter auftreten, im Zuge dessen steht eine Aufgabenüberprüfung innerhalb des Hauptamtes an.

Laut Herr **Ploß** soll die Strukturveränderung im Präsidium auch auf der Ebene des Hauptamtes weitergeführt werden.

Darüber hinaus soll sich der HSB verstärkt mit externen Kooperationspartnern weiter vernetzen.

Zur personellen Kritik und Forderung nach vermehrten Präsidiumsmitgliedern aus der Hamburger Wirtschaft äußert sich Herr **Ploß** dahingehend, dass mit Herrn **Gründel** und dem zur Wahl stehenden Kandidaten, Herrn **Reincke**, bereits hochrangige Vertreter aus der Wirtschaft innerhalb des Präsidiums mitarbeiten bzw. voraussichtlich mitarbeiten werden.

Darüber hinaus stellt Herr **Ploß** klar, dass keine direkten Vertreter der Politik im Präsidium des HSB mitwirken, sondern dass das HSB-Präsidium seine Politik eigenständig gestaltet.

Herr **Ploß** spricht die Veränderung der Legislaturperiode auf 4 Jahre an sowie die Notwendigkeit und Verantwortung des neu strukturierten Präsidiums, diese Zeit mit innovativen Ideen und wirtschaftlich klugen Entscheidungen zu nutzen.

Herr **Ploß** bedankt sich abschließend bei allen im Sport tätigen Ehrenamtlichen, die die Basis des Hamburger Sportes darstellen, ebenso bei den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HSB für ihre im letzten Jahr geleistete engagierte Arbeit sowie den erschienenen Vertretern der Vereine und Verbände.

Der Tagungspräsident, Herr **Runge**, stellt den Bericht des HSB-Präsidenten zur Aussprache.

Herr **Jessen** (Hamburger Amateur-Box Verband) verdeutlicht noch einmal die aus seiner Sicht notwendige Erhaltung der Sportschule und formuliert folgende Fragen an das Präsidium mit der Bitte um Klärung:

1.) Bei der im März vorgenommenen Auflösung des Pachtvertrages mit der TSG Bergedorf sollen 300.000 bzw. 400.000 Euro vom HSB an die TSG geflossen sein. Herr Jessen fragt nach der Herkunft des Geldes und ob in diesem Zusammenhang schon etwaige Verträge mit externen Interessenten abgeschlossen wurden.

2.) Die Gemeinde Wentorf stellt für die Sanierung der Außenanlagen der Sportschule alle zehn Jahre ca. 70-80.000 Euro zur Verfügung. Der HSB hat dieses Geld nicht abgefordert, was von der Gemeinde nicht zu erklären ist. Herr Jessen möchte nun wissen, warum nicht wenigstens ein Teil des Geldes für die Sanierung der Sportschulanlagen abgerufen wurde.

3.) Nach Ansicht Herrn Jessens hat der HSB ein großes Interesse daran, die Sportschule möglichst schnell zu veräußern, um das Gelände in Bauland umzuwandeln und einen höheren Verkaufswert zu erzielen. Laut Informationen von Herrn Jessen hat die Gemeinde Wentorf jedoch gar kein Interesse daran, das Gelände in Bauland umzuwandeln.

4.) Darüber hinaus beanstandet Herr Jessen, dass HSB-Mitarbeitern der Sportschule untersagt wurde, detaillierte Informationen, die zur Klärung der Situation hilfreich wären, weiterzugeben bzw. sich öffentlich zu dieser Thematik zu äußern. Herr Jessen beklagt weiterhin, dass im Gutachten der Firma Böttcher aus dem Jahre 2004 eine falsche Berechnungsgrundlage (andere Bettenanzahl und Belegungstage) angewandt wurde, die letztendlich zu falschen Zahlen führte und diese dann im November 2005 der Mitgliederversammlung vorgelegt wurden.

Herr **Gründel** (HSB-Schatzmeister) berichtet detailliert über die historische Entstehung der zwei Pachtverträge des HSB mit der TSG Bergedorf (Fußballplatz und Tennisanlage) auf dem Gelände der Sportschule.

Eine Kündigung des Pachtvertrages bezüglich des Fußballplatzes von Seiten des HSB ist rechtlich möglich und verhältnismäßig unkompliziert.

Bedeutend komplexer gestaltet sich jedoch eine Auflösung des Pachtvertrages der Tennisanlage.

Die TSG besitzt ein uneingeschränktes Nutzungsrecht der Tennisplätze bis zum Jahre 2025 mit der Option auf Verlängerung für jeweils immer weitere fünf Jahre ohne Kündigungsrecht von Seiten des HSB.

Laut Aussage der Gemeinde Wentorf ist jedoch nur ein Verkauf des gesamten Geländes als sinnvoll anzusehen, auch um mögliche Klagen der neuen Anwohner bezüglich Sportlärms, etc zu vermeiden.

Nach juristischer Klärung hat der HSB de facto keine Möglichkeit eine einseitige Kündigung des Pachtvertrages der Tennisanlage vorzunehmen.

Dieses ist nur möglich im Einvernehmen mit der TSG, die darüber hinaus auf der Anlage bereits eigene Räumlichkeiten errichtet hat.

Aus diesem Grunde kommt letztendlich nur die Zahlung einer Entschädigung des HSB an die TSG zur Auflösung des Pachtvertrages in Betracht.

Der Sportanlagenausschuss des HSB hat daraufhin eine finanzielle Bewertung des Geländes der Tennisanlage vorgenommen.

In Folge dessen wurden dann Verhandlungen mit der TSG aufgenommen, die zu einer Auflösung des Pachtvertrages geführt haben.

Herr Gründel betont in diesem Zusammenhang, dass diese als unbedingte Voraussetzung notwendig war, um eine Veräußerung des Geländes überhaupt zu ermöglichen.

Dabei wurde eine Zahlung von 300.000,- Euro in bar an die TSG Bergedorf sowie eine Verrechnung von weiteren 100.000,- Euro bis zum Jahre 2010 innerhalb einer Darlehenstilgung der TSG, insgesamt also 400.000,- Euro, vereinbart.

Für die Herkunft des Geldes gibt Herr Gründel zwei grundsätzliche Möglichkeiten an: Eine Zahlung aus dem Verkaufserlös des Gesamtgeländes oder durch Aufnahme eines Kredits.

Der HSB steht zur Zeit mit zwei Interessenten in Verhandlungen, wobei den Interessenten deutlich signalisiert wurde, dass der HSB dabei eine Vorauszahlung auf den möglichen Verkaufspreis erwarte, um seinen Verbindlichkeiten gegenüber der TSG nachzukommen.

Bei Nichtverkauf bliebe nur die Aufnahme eines Kredits mit entsprechender Zahlung von Tilgung und Zinsen.

Im Zuge der Gespräche mit der Gemeinde Wentorf hat der damalige Bürgermeister mitgeteilt, dass sich die Gemeinde nicht mehr an der Sanierung des Sportplatzes der Sportschule beteiligt und hat den bisherigen Nutzungsvertrag der Sportstätten fristgerecht zum Jahresende gekündigt.

Darüber hinaus wäre dieses Geld an externe Untermehmer geflossen und nicht an den HSB.

In Gesprächen mit dem neuen Bürgermeister der Gemeinde hat dieser das klare Interesse bekundet, das Gelände in Bauland umzuwandeln.

Herr Gründel bemerkt dazu, dass der HSB selbst kein Bauland veräußert, wie vorher mehrfach behauptet.

Herr Gründel bemerkt zur Kritik der vermeintlich restriktiven Informationspolitik des HSB, dass Vertreter des Sportes oder der Medien selbstverständlich entsprechende Auskünfte erhalten, aber bitte nur von den Personen, die dafür zuständig sind und die realen Zahlen kennen, also Herr Lehnert als Geschäftsführer oder die entsprechenden Vertreter des Präsidiums.

Herr Gründel gibt an, dass er bisher nicht gefragt worden ist, er aber gerne bereit ist, Auskünfte zu erteilen.

Herr Gründel geht detailliert auf die Frage der Berechnung der Belegungszahlen ein, insbesondere verweist er auf die ungenügende Auslastung der Betten innerhalb der Woche, während an den Wochenenden eine hohe bis sogar Über-Belegung zu verzeichnen ist.

Herr Gründel berichtet über ein notwendiges Investitionsvolumen für die Sanierung der Sportschule von mindestens einer Million Euro und verweist auf den damit verbundenen finanziellen Mehraufwand durch Zahlung von Kreditzinsen und Tilgung in einer Höhe von 70.000 - 80.000 Euro pro Jahr, was eine zusätzliche Belastung des bereits stark eingeschränkten HSB-Haushaltes darstellt.

Bei einer notwendigen vermehrten Erhöhung von externen, sportfremden Nutzern mit nachweislich höheren Ansprüchen reicht diese angenommene Investitionssumme wohl nicht aus.

Für eine finanziell solide Weiterführung des Betriebs der Sportschule wäre eine deutliche Erhöhung der Übernachtungskosten auf 50-60 Euro nötig, welche aber am Markt nur schwer durchzusetzen ist.

Die Zahlen des damaligen Gutachtens entsprechen auch der derzeitigen Situation und sind nach Ansicht von Herrn Gründel kaum diskutabel.

Herr **Lahn** (Sport- und Jugendwart Hamburger Amateur Box-Verband) bemängelt die aus seiner Sicht falsche Interpretation der Zahlen des von Krause & Böttcher erstellten Gutachtens durch das HSB-Präsidium.

Gleichzeitig beklagt er den ungünstigen Termin der Mitgliederversammlung mit einer Beschlussfassung über die Schließung der Sportschule während der Fußball-Weltmeisterschaft.

Herr **Müller** (BC Heros) fragt in Zusammenhang mit der Zahlung an die TSG Bergedorf nach einer zusätzlichen Summe in Höhe von 200.000 Euro, die für den TC Blau-Weiss Lohbrügge als Investition für bauliche Maßnahmen laut eines Arbeitspapiers vom HSB zu zahlen ist.

Darüber hinaus fordert er vom HSB eine Verschiebung der Entscheidung über die Schließung der Sportschule, um weitere Aktivitäten zum Erhalt dieser zu ermöglichen.

Frau **Grabichler** (HSB-Präsidium) verweist auf die schon mindestens zehnjährige defizitäre Situation der Sportschule, die den häufig noch weitaus länger im Amt befindlichen Verantwortlichen der Vereine und Verbände mit Sicherheit bekannt und nicht neu ist.

Mehrfach wurde in der Vergangenheit über eine Sanierung der Sportschule debattiert, weshalb sie die heute getätigten Forderungen nach einer weiteren Verschiebung nicht nachvollziehen kann.

Herr **Schmidt** (TSG Bergedorf) richtet zunächst die Forderung an die Presse, doch bitte richtige Zahlen zu veröffentlichen, ansonsten käme er in Erklärungsnotstand.

Herr Schmidt berichtet darüber hinaus aus der Historie, wie die Pachtverträge damals zustande gekommen sind, um den Eindruck zu revidieren, die TSG würde sich auf Kosten des HSB bereichern wollen. So hat die TSG damals ein Drittel des Geländes dem HSB geschenkt, allerdings für eine Nutzung durch den Sport.

Herr Schmidt sieht das moralische Recht, hierbei auch etwas davon wieder zu bekommen.

Darüber hinaus hat die TSG auf der Anlage mehrere Gebäude und Tennisplätze errichtet, demzufolge handelt es sich seiner Meinung nach um eine verhältnismäßig geringe Entschädigungssumme.

Herr **Rathmann** (Rechnungsprüfer) erinnert daran, dass das Defizit der Sportschule ein schon seit Jahren immer wiederkehrendes Thema ist.

Gleichzeitig stellt er unmissverständlich da, dass er sich in seiner Funktion als Rechnungsprüfer des HSB strikt gegen den Vorwurf der Manipulation von Zahlen verwehrt.

Vielmehr bietet er an, als sozusagen neutrales Gremium, eine Sonderprüfung mit entsprechender Stellungnahme zur Sportschule Sachsenwald zum Ende des Jahres durchzuführen.

Fakt ist jedoch, unabhängig davon wie diese Zahlen letztendlich zustande gekommen sind, dass die Zahlen der Sportschule defizitär sind, es fehlen pro Jahr 250.000 Euro.

Herr **Glöckner** (Hamburger Aikido Verband) betont noch einmal, besonders gegenüber den Vertretern der Politik, die wichtige Bedeutung der Sportschule für die Jugendarbeit. Darüber hinaus sieht er den Übernachtungspreis in der Sportschule Sachsenwald im Vergleich zu anderen Sportschulen als sehr günstig an, womit Preissteigerungen noch sehr wohl möglich wären.

Herr **Runge** weist darauf hin, dass von Seiten des Verbandes für Turnen und Freizeit ein Geschäftsordnungsantrag auf Beendigung der Debatte gestellt wurde.

Per Handzeichen spricht sich die überwiegende Mehrheit für eine Beendigung der Aussprache nach Abarbeitung der noch bestehenden Rednerliste aus.

Herr **Gründel** (Schatzmeister HSB) berichtet über die geplante Kooperation der TSG Bergedorf mit dem Verein TC Lohbrügge. Dieser hat sich mit dem Anliegen an den HSB gewandt, dass der HSB den notwendigen Neubau der Tennisanlage im Zuge des Verbleibs der Tennisspieler der TSG mit einer Summe von 200.000 Euro unterstützen soll.

Herr Gründel bemerkt dazu, dass zuallererst der Sportanlagenausschuss die Notwendigkeit der Höhe der Summe überprüfen würde. Der HSB sieht sich aber generell hier nicht in der Pflicht der Unterstützung, sodass er kein Geld für einen Neubau zur Verfügung stellt. Herr Gründel verweist hier vielmehr auf die Stadt als den zuständigen Ansprechpartner.

Herr Gründel zitiert Empfehlungen aus dem Gutachten und zeigt weitere Details aus der Kostenstruktur der Sportschule auf. Gleichzeitig erklärt er, dass eine völlig andere Vermarktungsstrategie, vergleichbar eher der eines Hotelbetriebes nötig wäre.

Darüber hinaus unterstreicht er auch die mangelnde Unterstützung einiger Fachverbände und deren Mitglieder, die bei mehrtägigen Maßnahmen, die in der Sportschule stattfänden, dort nicht übernachteten.

Herr **Freude** (Mitglied Hamburger Amateur Box-Verband) fordert besonders die Politiker der Stadt auf, sich für den Erhalt der Sportschule, auch im Zuge der Olympiabewerbung einzusetzen.

Herr **Runge** beendet hiermit die Aussprache über den Bericht des HSB-Präsidenten.

Zu den schriftlich erstellten Berichten der Landesausschüsse Finanzen, Leistungssport, Breiten- und Freizeitsports, Sportanlagen sowie Frauen im Sport werden keine Ergänzungen und Aussprachen gewünscht.

Zu dem Bericht des Landesausschusses Bildung fragt Herr **Schmidt** (Hamburger Basketball-Verband) nach, ob der Hamburger Sportbund zukünftig weiterhin Ausbildungsplätze zum Sport- und Fitnesskaufmann/-frau anbietet und ob ein

potenzieller Verbundpartner dadurch ebenfalls nicht ausbilden konnte, weil in diesem Jahr beim HSB nicht ausgebildet wird.

Herr **Lehnert** (Geschäftsführer HSB) erklärt hierzu, dass laut Präsidiumsbeschluss in diesem laufenden Jahr kein neuer Ausbildungsplatz angeboten wird. Es werden zur Zeit zwei Auszubildende in diesem Berufsbild beim HSB ausgebildet.

Der HSB ist sich als Dachverband natürlich seiner gesellschaftlichen Verantwortung als Ausbildungsträger bewusst und das Präsidium behält sich selbstverständlich vor, per Beschluss im nächsten Jahr wiederum einen Ausbildungsplatz in diesem Beruf anzubieten. Natürlich muss der HSB die Zahl seiner Ausbildungsverhältnisse dabei auch den eigenen finanziellen Möglichkeiten anpassen.

b) der Hamburger Sportjugend

Zu dem schriftlich erstellten Jahresbericht der Hamburger Sportjugend werden keine Ergänzungen und Aussprachen gewünscht.

c) der Rechnungsprüfer

Eine mündliche Ergänzung ist seitens der Rechnungsprüfer nicht vorgesehen. Eine Aussprache wird zu dem Bericht der Rechnungsprüfer ebenfalls nicht gewünscht.

Genehmigung der Protokolle

Herr **Runge** fragt die Versammlung, ob zu den Protokollen der Mitgliederversammlungen des Hamburger Sportbundes vom 28. Juni 2005, vom 15. November 2005 sowie vom 11. April 2006 Anmerkungen, Richtigstellungen oder Ergänzungswünsche beantragt werden.

Dieses ist nicht der Fall. Per Handzeichen erfolgt die einstimmige Genehmigung der oben genannten Protokolle.

TOP 2 Genehmigung der Jahresrechnung 2005

Der Schatzmeister, Herr **Gründel**, teilt mit, dass die Einnahmen und Ausgaben sich wiederum gedeckt hätten. Es gebe die üblichen kleineren Abweichungen von den vorgetragenen Zahlen, die jedoch nicht gravierend seien.

Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

Der Tagungspräsident, Herr **Runge**, stellt den Antrag, die Jahresrechnung 2005 zu genehmigen.

Die Abstimmung ergeht bei 9 Stimmenthaltungen einstimmig. Damit ist die Jahresrechnung 2005 genehmigt.

TOP 3 Entlastung des Präsidiums

Der Tagungspräsident, Herr **Runge**, stellt den Antrag, der Empfehlung der Rechnungsprüfer zu auf Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2005 zu folgen.

Bei sieben Stimmenthaltungen ist dem Präsidium des Hamburger Sportbundes daraufhin einstimmig die Entlastung für das Geschäftsjahr 2005 erteilt worden.

TOP 4 Genehmigung des Nachtragshaushaltes 2006

Der Schatzmeister, Herr **Gründel**, schildert die schwierige Haushaltslage des HSB, vor allem begründet durch eine deutlich geringere Zuwendung aus Lotto-Toto-Mitteln durch die Stadt.

Dazu finden derzeit noch weitere, z. T. kontroverse Gespräche statt, eine eventuelle Nachforderung gegenüber der Stadt wird, wenn überhaupt realisierbar, dann erst wohl in 2007 wirksam.

Herr Gründel bemerkt, dass durch die Beschlüsse im Zuge der Diskussion über die Betriebskostenbeteiligung deutliche Einsparmassnahmen im Haushalt des HSB vorgenommen werden mussten.

So konnten auch keine Neudarlehen mehr an Vereine vergeben werden. Darüber hinaus hat der HSB interne Einsparungen in Höhe von 200.000 Euro vorgenommen.

Herr Gründel skizziert die auch zukünftig schwierige finanzielle Lage des HSB, warnt aber ausdrücklich davor, zukünftig einen nicht gedeckten Haushalt zu verabschieden. Der Haushalt für 2006 ist soweit gedeckt.

Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

Der Tagungspräsident, Herr **Runge**, stellt den Antrag den Nachtragshaushalt 2006 zu genehmigen.

Bei 17 Stimmenthaltungen ist der Nachtragshaushalt 2006 einstimmig genehmigt.

TOP 5 Antrag des HSB-Präsidiums:

Änderung der Abgabenordnung, § 1 Mitgliedsbeitrag
- Mitbehandlung des Gegenantrags des Sportfischerverein
„Elbe“ von 1927 e.V.

Herr **Gründel** erläutert die schriftliche Begründung für den Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 0,20 Euro pro erwachsenes Mitglied.

Bei tatsächlicher Zahlung der Nachforderung des HSB durch die Stadt stellt Herr **Gründel** die Möglichkeit in Aussicht, dass per Präsidiumsbeschluss dann diese etwaige Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zunächst ausgesetzt und bei der nächsten Mitgliederversammlung neu behandelt wird.

Herr **Gründel** betont noch einmal ausdrücklich, dass nur durch die Zustimmung zu dem Antrag des Präsidiums sich für 2007 ein gedeckter Haushalt realisieren lässt. Bei Zustimmung durch die Mitgliederversammlung hätte dieses direkten Einfluss auf die Genehmigung des Haushaltsplans 2007, welcher auf der Basis der Annahme dieses Antrages kalkuliert wurde.

Der Tagungspräsident, Herr **Runge** bemerkt dazu, dass zu dem Antrag des Präsidiums ein Gegenantrag des Sportfischervereins „Elbe“ von 1927 vorliegt. Gleichzeitig gibt er bekannt, dass es sich nach telefonisch erfolgter Rücksprache mit dem Antrag stellenden 1. Vorsitzenden, Herrn **Blume**, nicht um einen eigenen Antrag handelt, sondern dass dieser Antrag nur auf die Ablehnung des HSB-Antrages abzielt und somit innerhalb eines Wahlvorganges mitbehandelt werden kann.

Herr **Blume** (Sportfischerverein „Elbe“ von 1927) begründet kurz seinen gestellten Gegenantrag mit der zunehmenden Schwierigkeit, gerade auch für kleinere Vereine, im Zuge des Rückgangs von HSB-Zuschüssen noch weitere finanzielle Belastungen tragen zu können.

Diesbezüglich bemerkt Herr **Gründel**, dass es sich bei der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um einen so genannten Solidarbeitrag handelt, der alle Vereine unabhängig der Größe betreffen würde.

Die bereits vorgenommenen Kürzungen der HSB-Zuschüsse würden dagegen eher die größeren Vereine betreffen, deshalb appelliert er an die Solidargemeinschaft der Vereine diese weitere Belastung gemeinsam zu tragen.

Der Tagungspräsident Herr **Runge** stellt daraufhin den Antrag des HSB-Präsidiums zur Abstimmung.

Herr **Runge** gibt bekannt, dass bei zur Zeit 3.477 anwesenden Stimmen die benötigte einfache Mehrheit 1.739 Stimmen beträgt.

Bei 1.033 Nein-Stimmen und 33 Stimmenthaltungen wird der Antrag des Präsidiums „Änderung der Abgabenordnung“ von der Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit (2.411 Ja-Stimmen) angenommen.

TOP 6 Genehmigung des Haushaltsplans 2007

Herr **Gründel** verweist auf die schon unter TOP 5 gemachten Äußerungen.

Frau **Kleinert** (ETV) fragt nach einem Haushaltsposten, bei dem noch Kosten in Höhe von 50.000 Euro in 2007 für die Sportschule eingestellt sind.

Herr **Gründel** erläutert diesen pauschal angesetzten Betrag, indem auch bei etwaiger Schließung der Sportschule zum 31.12.2006 und bei gleichzeitigem Nichtverkauf weiterhin Kosten zu deren Unterhalt bestehen (u. a. Gebäudeversicherung). Bei Verkauf der Sportschule zum 01.01.2007 würde dieser Kostenbetrag dann natürlich entfallen.

Der Tagungspräsident, Herr **Runge** stellt daraufhin die Genehmigung des Haushaltsplans 2007 zur Abstimmung.

Bei neun Stimmenthaltungen ist der Haushaltsplan 2007 einstimmig genehmigt.

TOP 7 Anträge des HSB-Präsidiums:

Änderung der Aufnahme Richtlinien:

- d) § 1 Abs. I. Aufnahmevoraussetzungen Sportvereine
- e) § 1 Abs. II. Aufnahmevoraussetzungen Landesfachverbände
- f) § 2 Abs. 1. Aufnahmeverfahren

Der Tagungspräsident, Herr **Runge** weist auf die gemäß § 19, Abs. 1 der Satzung erforderliche Zweidrittelmehrheit hin, da die Aufnahme Richtlinien gemäß § 5, Abs. 6 Bestandteil der Satzung sind.

Es werden keine Ergänzungen und Aussprachen gewünscht.

Herr **Runge** gibt bekannt, dass zur Zeit 12.31 Uhr bei 3.477 anwesenden Stimmen eine Zweidrittelmehrheit von 2.218 Stimmen für die Annahme benötigt wird.

Ohne Nein-Stimmen und ohne Enthaltungen sind die oben genannten Anträge auf Änderung der HSB-Aufnahme Richtlinien von der Mitgliederversammlung en bloc einstimmig beschlossen.

TOP 8 Wahl des Präsidiums (gem. Satzung § 10, Abs. 1)

Der Tagungspräsident, Herr **Runge** gibt bekannt, dass die am 11. April 2006 beschlossene Satzungsänderung hinsichtlich der Umstrukturierung des Präsidiums am 29.05.2006 beim Registergericht eingetragen wurde.

Die anstehenden Wahlen werden also entsprechend der neuen Satzung durchgeführt.

Zur Wahl stehen:

- a) der Präsident
- b) der Vizepräsident Finanzen
- c) der Vizepräsident Breitensportentwicklung
- d) der Vizepräsident Leistungssportförderung
- e) der Vizepräsident Frauen im Sport u. Vereins-/Verbandsentwicklung
- f) der Vizepräsident Sportinfrastruktur

sowie unter

- TOP 11: die Rechnungsprüfer

und unter

- TOP 12: das Schiedsgericht.

Nach neuer Satzung werden alle Mitglieder des Präsidiums in Einzelwahl auf die Dauer von vier Jahren gewählt (gem. Satzung §10, Abs. 2).

Herr **Runge** schlägt zum Wahlverfahren vor, dass bei nur einem Kandidaten per Akklamation sowie bei mehreren Kandidaten schriftlich abzustimmen sei.

Auf Nachfrage aus der Versammlung nach geheimer Wahl für alle Kandidaten bemerkt Tagungspräsident Herr **Runge** dazu, dass gem. § 9 Abs. 13 der Satzung das Tagungspräsidium über die Art der Abstimmung entscheidet.

Die Abstimmung erfolgt geheim, wenn dieses mindestens 10 % der anwesenden Stimmberechtigten beantragen.

Dafür wären zur Zeit mindestens 347 Stimmen nötig.

Herr **Runge** lässt über das geheime Wahlverfahren für alle Kandidaten abstimmen.

Bei 73 Ja-Stimmen für die geheime Wahl wird dieser Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt.

Herr **Runge** stellt kurz die Kandidatenliste für die verschiedenen Ämter vor.

a) Wahl des Präsidenten

Für das Amt des Präsidenten des Hamburger Sportbundes stellt sich zur Wahl: Herr **Günter Ploß** (Walddorfer SV).

Weitere Vorschläge werden aus der Versammlung heraus nicht gemacht.

Herr **Fechner** (ETV) fragt nach den Wunschkandidaten des designierten Präsidenten für das zu wählende neue Präsidium.

Herr **Ploß** erläutert kurz seine Vorstellungen von der zukünftigen Arbeit im Präsidium und bittet um die Unterstützung für Herrn **Klindt** für das Amt des Vizepräsidenten Sportinfrastruktur.

Mit überwältigender Mehrheit bei 9 Gegenstimmen und 35 Stimmenthaltungen wird Herr **Günter Ploß** zum Präsidenten des Hamburger Sportbundes wiedergewählt. Herr Ploß nimmt die Wahl an und dankt für das in ihn gesetzte Vertrauen.

b) Wahl des Vizepräsidenten für Finanzen

Für das Amt des Vizepräsidenten für Finanzen stellen sich zur Wahl: Herr **Peter Gründel** vom TSV Stellingen sowie Herr **Dietrich Toebe** vom Deutschen Alpenverein, Sektion Hamburg und Niederelbe.

Weitere Vorschläge werden aus der Versammlung heraus nicht gemacht.

Beide Kandidaten stellen sich persönlich vor.

Die Wahl in geheimer Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

Gültige, abgegebene Stimmen: 3.371 , davon

- Stimmen für Herrn **Gründel**: 2.862,

- Stimmen für Herrn **Toebe**: 509,

bei 32 ungültigen Stimmen.

Damit ist Herr **Gründel** zum Vizepräsidenten für Finanzen des Hamburger Sportbundes gewählt worden.

Herr Gründel nimmt die Wahl an.

c) Wahl des Vizepräsidenten für Breitensportentwicklung

Für das Amt des Vizepräsidenten für Breitensportentwicklung stellt sich Herr **Ehrhard Erichsen** (Harburger SC) zur Wahl.

Weitere Vorschläge werden aus der Versammlung heraus nicht gemacht.

Per Akklamation wird Herr **Ehrhard Erichsen** einstimmig zum Vizepräsidenten für Breitensportentwicklung gewählt. Dieser nimmt die Wahl an.

d) Wahl des Vizepräsidenten für Leistungssportförderung

Für das Amt des Vizepräsidenten für Leistungssportförderung stellen sich zur Wahl: Herr **Günter Quast** (SV Poseidon) und Herr **Rolf Reincke** (Altonaer Fußball-Club v. 1893).

Weitere Vorschläge werden aus der Versammlung heraus nicht gemacht.

Beide Kandidaten stellen sich persönlich vor.

Die Wahl in geheimer Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

Gültige, abgegebene Stimmen: 1.554 , davon

- Stimmen für Herrn **Reincke**: 908,

- Stimmen für Herrn **Quast**: 646.

Damit ist Herr **Reincke** zum Vizepräsidenten für Leistungssportförderung des Hamburger Sportbundes gewählt worden. Er nimmt die Wahl an.

e) Wahl der Vizepräsidentin für Frauen im Sport u. Vereins-/Verbandsentwicklung

Für das Amt der Vizepräsidentin für Frauen im Sport u. Vereins-/Verbandsentwicklung stellt sich Frau **Irmelin Otten** (Hamburger Eislaufverein) zur Wahl.

Weitere Vorschläge werden aus der Versammlung heraus nicht gemacht.

Frau Otten stellt sich kurz persönlich vor.

Per Akklamation wird Frau **Otten** einstimmig zur Vizepräsidentin für Frauen im Sport und Vereins-/Verbandsentwicklung gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

f) Wahl des Vizepräsidenten für Sportinfrastruktur

Für das Amt des Vizepräsidenten für Sportinfrastruktur stellt sich Herr **Arne Klindt** (Walddorfer SV) zur Wahl.

Herr Bansner hat seine Kandidatur für dieses Amt zurückgezogen.

Weitere Vorschläge werden aus der Versammlung heraus nicht gemacht.

Herr Klindt stellt sich kurz persönlich vor.

Per Akklamation wird Herr **Klindt** einstimmig zum Vizepräsidenten für Sportinfrastruktur gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 9 Bestätigung der Rechte als Präsidiumsmitglied für den Vorsitzenden der Hamburger Sportjugend (gem. Satzung § 10, Abs. 3)

Auf dem letztjährigen Delegiertentag der Hamburger Sportjugend am 24. Mai 2005 wurde Herr Stefan Karrasch zum Vorsitzenden der Hamburger Sportjugend gewählt. Gemäß § 10, Abs. 3 der neuen Satzung muss eine Bestätigung zur Wahrnehmung Rechte als Präsidiumsmitglied durch die Mitgliederversammlung vorgenommen werden.

Per Akklamation wird Herr Karrasch einstimmig bestätigt.

Herr **Runge** gibt bekannt, dass damit das Präsidium nach neuer Satzung vollständig gewählt ist. Gleichzeitig enden damit gem. § 22 Übergangsregelung, Abs. 2 (neu) alle bisherigen Amtszeiten der vorherig gewählten oder berufenen Personen.

In die Tagesordnung aufgenommen (ohne TOP):

Dringlichkeitsanträge des HSB-Präsidiums auf Ernennung zu Ehrenmitgliedern

Das HSB-Präsidium schlägt der Mitgliederversammlung vor, die Herren **Waesermann** und **Bansner** als langjährig in Präsidium und Ausschüssen des HSB mitarbeitenden Mitglieder zu HSB-Ehrenmitglieder zu ernennen.

Der HSB-Präsident Günter **Ploß** skizziert noch einmal die umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten und Verdienste der Herren Waesermann und Bansner für den Hamburger Sport.

Zunächst bestätigt die Mitgliederversammlung einstimmig die Dringlichkeit dieser beiden Anträge.

Anschließend wird Herr Waesermann einstimmig zum neuen HSB-Ehrenmitglied ernannt. Herr Ploß übergibt die Ernennungsurkunde.

Herr Waesermann bedankt sich kurz bei den Vertretern der Vereine und Verbände.

In Abwesenheit von Herrn Bansner wird dieser ebenfalls einstimmig zum neuen HSB-Ehrenmitglied ernannt.

TOP 10 Wahl der Rechnungsprüfer (gem. Satzung § 15)

Nach neuer Satzung (§ 15 Rechnungsprüfer, Abs. 1) wählt die Mitgliederversammlung für die Dauer von vier Jahren jeweils vier ehrenamtlich tätige Rechnungsprüfer. Die einmalige Wiederwahl ist zulässig.

Nach zwei Amtsperioden scheidet Herr **Dr. Wulf** als Rechnungsprüfer aus. Das Tagungspräsidium spricht Herrn Dr. Wulf den Dank der Mitgliederversammlung für die geleistete Arbeit aus.

Für das Amt der Rechnungsprüfer des Hamburger Sportbundes stellen sich zur Wahl:

- Frau **Karin Kott** (Hamburger Schwimmverband) ;
- Herr **Ulrich Rathmann** (Landesverband der Reit- und Fahrvereine Hamburg)
- Herr **Hans-Jürgen Rudolph** (Farmsener TV).

Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Da keine Einwendungen gegen die Wahl „en bloc“ und per Akklamation erhoben werden, wird die Wahl für alle oben genannten Personen gesamt durchgeführt.

Frau **Kott**, Herr **Rathmann** und Herr **Rudolph** werden einstimmig zu Rechnungsprüfern des Hamburger Sportbundes gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

TOP 11 Wahl des Schiedsgerichts (gem. Satzung § 14)

Nach neuer Satzung (§ 14 Schiedsgericht, Abs. 1) wählt die Mitgliederversammlung für die Dauer von vier Jahren jeweils fünf ehrenamtlich tätige Mitglieder des Schiedsgerichtes. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Mitglieder anderer Organe dürfen dem Schiedsgericht nicht angehören.

a) Wahl des Vorsitzenden des Schiedsgerichts

Für das Amt des Vorsitzenden des Schiedsgerichts des Hamburger Sportbundes stellt sich Herr **Dr. Fritz Frantzioc** zur Wahl.

Weitere Vorschläge aus der Versammlung liegen nicht vor.

Per Akklamation wird Herr **Dr. Fritz Frantzioc** einstimmig zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts des Hamburger Sportbundes gewählt. Er nimmt die Wahl an.

b) Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts

Für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts des Hamburger Sportbundes schlägt Herr Dr. Frantzioc vor:

Frau **Angela Braasch-Eggert**.

Weitere Vorschläge aus der Versammlung liegen nicht vor.

Per Akklamation wird Frau **Angela Braasch-Eggert** einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts des Hamburger Sportbundes gewählt. Frau **Braasch-Eggert** ist nicht persönlich anwesend, Sie hat aber Herrn Dr. Frantzioc im Vorfeld erklärt, dass Sie im Falle der Wahl, diese annehmen will.

c) Wahl von drei Mitgliedern des Schiedsgerichts

Als weitere Mitglieder des Schiedsgerichts des Hamburger Sportbundes schlägt Herr Dr. Frantzioc aus dem Kreis der bisherigen Schiedsgerichtsmitglieder folgende Personen vor und bittet darum, die Abstimmung wiederum „en bloc“ vorzunehmen:

- Herr **Joachim Nickel**;
- Herr **Hans-Werner Fränkel**;

- Herr **Hans-Jürgen Kopka**.

Weitere Vorschläge aus der Versammlung liegen nicht vor.

Per Akklamation werden die Herren **Nickel**, **Fränkel** und **Kopka** einstimmig zu weiteren Mitgliedern des Schiedsgerichts des Hamburger Sportbundes gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Herr **Ploß** spricht den ausgeschiedenen Präsidiumsmitgliedern, Frau **Grabichler**, Frau **Schliestedt**, Herrn **Wienberg-Schaper**, Herrn **Dr. Augner** und Herrn **Quast** für ihre geleistete Arbeit seinen herzlichsten Dank aus.

Frau **Grabichler** (Hamburger Ski-Verband) berichtet, stellvertretend auch für die anderen ausscheidenden Präsidiumsmitglieder, ausführlich von ihrer langjährigen, prägenden Tätigkeit in den verschiedensten Gremien des HSB. Im Zuge dessen spricht sie die aktuellen Probleme der Vereine an und appelliert unter anderem an die Solidarität aller zum Wohle des Hamburger Sports.

In kurzen Worten verabschieden sich die ausscheidenden Präsidiumsmitglieder, Herr **Wienberg-Schaper** (Verband für Turnen und Freizeit), Herr **Dr. Augner** sowie Herr **Quast** und wünschen dem neuen Präsidium für ihre zukünftige Arbeit alles Gute.

TOP 12 Beschluss über vorliegende Anträge

Herr **Runge** gibt bekannt, dass dem Tagungspräsidium keine Anträge vorliegen. Der aus Verwaltungsver säumnissen leider zu spät eingegangene Antrag der Hamburger Sportjugend wird nach Aussage von Herrn **Karrasch** zunächst zurückgenommen und bei der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung gebracht.

TOP 13 Zwischenbericht der Strukturkommission

Herr **Dr. Frantziach** berichtet als Vorsitzender der Strukturkommission kurz über das bisherige Ergebnis, nachdem der zu verkleinernde Hauptausschuss bestehen bleiben soll, allerdings nur als beratendes Gremium und nur noch einmal pro Jahr tagen soll.

Die detaillierten Ergebnisse auch bezüglich der neuen Zusammensetzung gehen den Vereinen und Verbänden in nächster Zeit zur Stellungnahme zu, um dann in der nächsten Hauptausschuss-Sitzung abschließend darüber zu beraten.

TOP 14 Verschiedenes

Herr **Aurich** (Betriebssportverband) berichtet darüber dass es dem Betriebssportverband gelungen ist, die sog. Olympiade der Betriebssportler für 2011 nach Hamburg zu holen. An dieser Veranstaltung werden ca. 6.000-9.000 Sportler teilnehmen.

Frau **Otten** (HSB-Präsidium) berichtet kurz über das Zustandekommen der Hamburger Erklärung zum Schulsport (Forderung der dritten Sportstunde,

Sporthallen-Infrastruktur, keine Auslagerung des staatlichen Aufgabe des Schulsportes an Vereine).

Herr **Jessen** (Hamburger Amateur-Box Verband) berichtet über diverse Aktivitäten zur Erhaltung der Sportschule.

Er macht darauf aufmerksam, dass mehrere Unternehmen, wie zum Beispiel die Universum Box Promotion mit der Zusage von entsprechenden Belegungszahlen; ein Unternehmen, welches einen Hochseilgarten auf dem Gelände der Sportschule plant sowie ein Catering-Service-Unternehmen zu weiteren Gesprächen bereit sind.

Er bittet daher um weitere Prüfung durch das HSB-Präsidium.

Herr **Müller** (Hamburger Amateur Box-Verband) erklärt , dass seiner Ansicht nach die beiden Dringlichkeitsanträge noch unter TOP 12 hätten behandelt werden müssen, da am Anfang der Sitzung nur über die Nichtbehandlung der Anträge unter TOP 1a abgestimmt wurde und nicht über die Behandlung der Dringlichkeitsanträge selber.

Herr **Runge** bemerkt dazu, dass die Dringlichkeit der beiden Anträge verneint wurde und damit diese Anträge nicht in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Herr **Fink** (Hamburger Kanu-Verband) begrüßt ausdrücklich die Festsetzung des Termins der Mitgliederversammlung an einem Samstag, kritisiert aber gleichzeitig den zeitlichen Druck durch eine nachfolgende Veranstaltung und der damit eventuell notwendigen Fortsetzung der Mitgliederversammlung am nächsten Tag.

Darüber hinaus bemängelt er, dass von Seiten des HSB keine Alternative aufgezeigt wird, wo eine sportliche Jugendarbeit nach Schließung der Sportschule dann für die Fachverbände möglich ist.

Abschließend gibt das Tagungspräsidium die Versammlungsleitung an den HSB-Präsidenten, Herrn **Günter Ploß** zurück.

Dieser bedankt sich bei dem Tagungspräsidium für die geleistete Arbeit und schließt die Versammlung mit dem Dank an die Vertreter und Vertreterinnen der Vereine und Verbände.

Hamburg, 25. Oktober 2006

Günter Ploß
Präsident

Claus Runge
Tagungspräsident